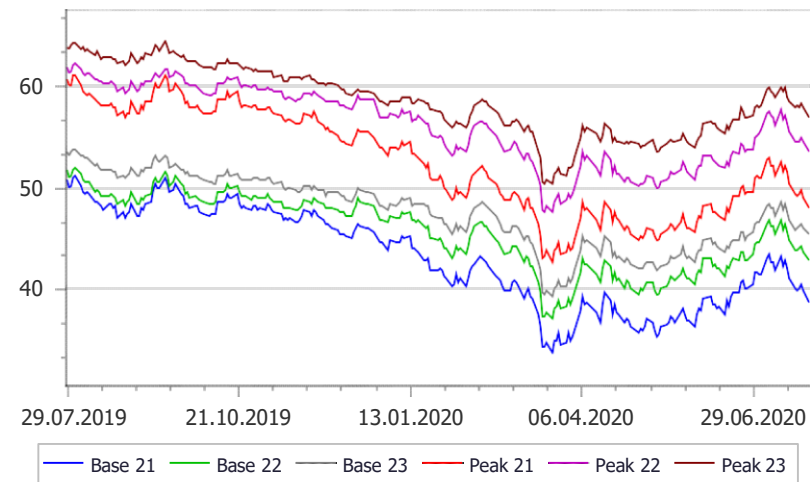


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
Kalenderjahr 21	38,70		47,88	
Veränderung zur Vorwoche	-1,30	-3,2%	-1,43	-2,9%
Veränderung zum Vormonat	-1,41	-3,5%	-1,75	-3,5%
Kalenderjahr 22	42,75		53,53	
Veränderung zur Vorwoche	-1,05	-2,4%	-1,03	-1,9%
Veränderung zum Vormonat	-0,16	-0,4%	-0,07	-0,1%
Kalenderjahr 23	45,30		56,95	
Veränderung zur Vorwoche	-0,56	-1,2%	-0,81	-1,4%
Veränderung zum Vormonat	0,14	0,3%	0,12	0,2%

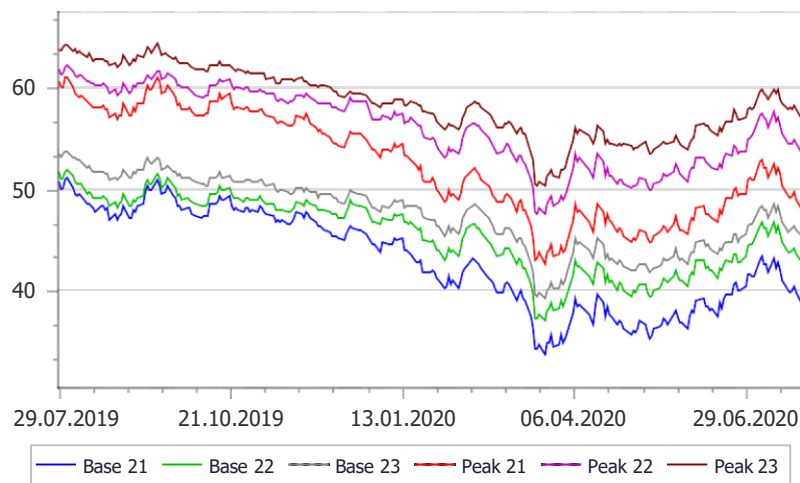
Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 30. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 21 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#221 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 21 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 21 in €/EUA (EEX)	
Stand am 28.07.2020	46,36		58,70		12,240		25,24	
Veränderung zur Vorwoche	1,05	2,3%	-0,48	-0,8%	-0,495	-3,9%	-1,34	-5,0%
Veränderung zum Vormonat	3,76	8,8%	1,26	2,2%	-0,364	-2,9%	0,19	0,8%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Während sich die Terminmärkte im Verlauf der Berichtswoche eher rückläufig bewegten, zeigten die Spotpreise auf der Stromseite eine deutliche witterungsabhängige Volatilität. Die geringsten Stundenpreise waren wieder einmal am Sonntag-Nachmittag mit einem Tiefwert in Höhe von 45 €/MWh in der 14. Stunde bei in weiten Landesteilen nicht nur sonnigem, sondern auch böigem Wetter zu beobachten. Dagegen ließ der Samstag mit einem vergleichsweise festen Profil zwischen 20 € um die Mittagszeit und 30 bis 35 € zur Nacht erahnen, wie schwierig die Spotpreisvorhersage in den kommenden Jahren mit weiterem Ausbau nicht steuerbarer Energieformen ausfallen wird. Die Werktage der Berichtswoche waren dagegen vom Samstag nur wenig zu unterscheiden und zeigten sich mit Preisen weit über 40 € in den späten Abendstunden sogar ungewöhnlich fest. Am Spotgasmarkt herrschte weitgehend Ruhe. Der TTF wurde in einem Umfeld fortgesetzter Überversorgung und schrittweise aus planmäßigen Revisionsstillständen rückkehrender norwegischer Terminals um 4,6 €/MWh bewertet. Die deutschen Marktgebiete Gaspool und NCG notierten hierzu wie gewohnt leichte Transportprämien und konnten erst am Freitag die 5 €-Marke wieder kurzfristig überwinden. So bearisch der Spotmarkt, so langweilig präsentierte sich auch der Terminmarkt. Er konnte von der Euphorie der Vorwoche nichts mehr in die Berichtswoche retten und zeigte sich am kurzen Ende (Frontmonat) in NCG in der Nähe der seit Wochen beobachteten Markierung von 5 €/MWh, wobei aber auch das Frontjahr seinen schon gewohnten Ankerpunkt um 12,5 €/MWh suchte. Wir hatten den Eindruck, als fürchteten Marktteilnehmer bereits eine Wiederkehr wirtschaftlich einschränkender Maßnahmen zum Schutz vor einer zweiten Corona-Welle. Auch auf der Stromseite verfiel der Preis für das Frontjahr im Base am Freitag in Richtung 40 €, wobei immer geringer bewertete EUA im Wochenverlauf der Strombewertung den Boden entzogen. [MG]

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt